

Januar bis März 2023

Abenteuer Nachfolge - mehr als nur alte Geschichten

Lagerfeuerromantik, Kinder kuscheln sich an die Eltern und dann ruft die kleine, vorwitzige Timna: Opa, erzähl doch eine von den alten Geschichten.



Volker Ulm, HGV
Vorstandsvorsitzender

Ihr Opa hat viele alte Geschichten zu erzählen. Manche hat er selbst erlebt, die meisten hat er von seinem Vater oder Opa gehört: *Wie es war, als die Israeliten noch Sklaven in Ägypten waren und wie Gott so große Wunder getan hatte. Wie er sie aus Ägypten, mitten durch das Meer herausführte. Wie das Volk durch die Wüste wanderte und Gott sie vor unglaublich vielen Gefahren bewahrte. Und dann natürlich, die Geschichte von der Eroberung des Landes, in dem sie heute lebten.* Das waren schöne alte Geschichten von Angst und Mut, von Versagen und doch vor allem von den großen Wundern Gottes. Lagerfeuerromantik, - war das eigentlich alles? Taugte der Gott Israels nur noch dazu, spannende Geschichten aus vergangenen Tagen zu erzählen?

In Richter 3, 1+2 steht dazu ein sehr interessanter Vers:

Einige Völker ließ Jahwe im Land bleiben, um durch sie die späteren Generationen der Israeliten zu prüfen, die von den Kämpfen um Kanaan nichts mehr wussten.

Auch wollte er die neue Generation lehren, wie man Krieg führt.

Ich bin überzeugt, dass der Grundgedanke dieser beiden Verse noch heute gilt: Gott möchte nicht nur ein Gott früherer Generationen sein. Er möchte auch uns zeigen, dass er lebendig ist und wir uns ganz auf ihn verlassen können. Er baut noch heute sein Reich und möchte, dass wir mit und durch ihn „Land“ einnehmen.

Das gilt zunächst für mein eigenes Leben und stellt mir daher die Frage: Wo gibt es in meinem Leben noch „Land“, das ich für Gott einnehmen soll? Wo gibt es Eigenheiten und Charakterzüge, die nicht zu einem Leben in der Nachfolge passen? Wo falle ich immer wieder in alte Muster zurück, die Gott nicht segnen kann oder wo habe ich längst die Augen davor verschlossen und lasse mich von Gott gar nicht mehr darauf ansprechen? Die gute Nachricht des Textes sagt: Wir müssen davor nicht kapitulieren! Gott hat noch immer die Kraft und will uns helfen, „Land“ in unserem Leben einzunehmen. Mag sein, dass wir wieder hinfallen, das gehört zur Nachfolge. Dann wird er uns helfen aufzustehen!



Die Herausforderung gilt zugleich für unsere Gemeinden und den Verband. Die Generationen vor uns haben viele Wunder Gottes erlebt. Die Gründergeneration hatte mitten in den schwierigen 1920er Jahren Neugründungen gewagt. Die Generationen danach haben Aufbrüche in Gemeinden und Jugendkreisen erlebt. Und wir? Es gilt wie damals in Israel: Gott hat uns genügend Herausforderungen „übrig“ gelassen, damit wir Erfahrungen der Hilfe und Kraft Gottes machen dürfen. Mit unserem Jubiläum hat Gott uns zudem eine große Vision geschenkt. Diese Vision ist wie ein Land, das vor uns liegt. Es ist noch nicht unser Land, es gilt dieses Land noch einzunehmen. Wie das gehen wird? Klar ist: Mit unserer Kraft und unseren Ressourcen werden wir dieses Land nicht einnehmen. Aber wir wollen auf ihn hören, uns von ihm leiten lassen und mutig glauben, dass er noch immer der gleiche Gott ist. Wollen mutig glauben, dass er uns helfen kann und will, dieses Land einzunehmen.

Mutig glauben gilt also nicht nur gestern, sondern heute und konkret für unser Leben.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen gesegneten Start in das neue Jahr und den Mut, alle Herausforderungen mit ihm anzugehen.

Herzlichst Ihr

100 Jahre Ereignisse voller Gottes Güte

Oder: Die EvG Königsbrunn feiert 100-jährigen Geburtstag!

Über die Geburtsstunde der Evangelischen Gemeinschaft Königsbrunn bzw. der Landeskirchlichen Gemeinschaft Königsbrunn ist in der Chronik Folgendes vermerkt:

„1920/21 war in ganz Bayern eine sogenannte „Erweckungszeit“, das heißt, sehr viele Menschen kamen zum Glauben an Jesus Christus.

Gemeinschaftsleute aus der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Augsburg, Provinoststraße, kamen in dieser Zeit nach Königsbrunn und luden hier zu einer Evangelisation in Augsburg ein. Etliche Königsbrunner fuhren mit dem Fahrrad hin und einige lernten dort Jesus als ihren persönlichen Erretter kennen.

Im Jahr 1921 wird im Gasthaus Zeller eine Evangelisation mit einem Evangelisten aus Gunzenhausen durchgeführt. Die Leute kamen gerne und Gott segnete sehr. (...)

05.08.1921 Erste Bibelstunde der zum Glauben gekommenen bei einem Kaspar Jung (...). Die geistliche Betreuung wurde von Augsburger Brüdern übernommen. Später traf man sich dann in der Küche bei Familie Mittring in der St.-Johannes-Str. 38. Immer mehr Menschen kamen zu diesen ‚Stunden‘.

05.08.1922 Gründung der Landeskirchlichen Gemeinschaft.“

Der Wunsch mancher Christen, dem Glauben neben dem Gottesdienstbesuch der evangelischen Kirche am Sonntag, weiteren Raum im Alltag zu geben, hat einige Königsbrunner und Königsbrunnerinnen dazu bewegt, sich unter der Woche in Wohnzimmern zu treffen, dort gemeinsam über die Bibel zu sprechen und zu beten.

Aus diesen Hauskreisen, Kleingruppen, small groups ... - wie wir sie heute nennen würden - ist eine Bewegung entstanden, welche eigene Gottesdienste anbietet und damals (z.B. in Form einer Nähsschule, einer Krankenpflegestation und eines Kindergartens) wie heute (z.B. mit Angeboten für Menschen mit Fluchterfahrung, Spielplatzevangelisationen, Unterstützung von Missionsprojekten und viel Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit) versucht, Menschen im ehemals längsten Straßendorf Bayerns und auch darüber hinaus mit dem Wort Gottes und Taten zu dienen.

Das wollten wir feiern!

Dabei war uns wichtig, dass wir nicht uns feiern, sondern unseren großen Gott, der an vielen Stellen Segen, aber auch Vergebung geschenkt und Glaubensschritte reich belohnt hat!

Damit diese Erlebnisse lebendig wurden haben wir im Vorfeld Fotos gesammelt, sortiert und damit einen Blick in die Geschichte gestaltet. Zur Eröffnung dieser kleinen Ausstellung fand am Samstag, den 24. September eine Vernissage statt.



Pastor Manfred Kreis predigt beim Jubiläumsgottesdienst



Ein Sektempfang, Häppchen, Live-Musik, eine Candy-Bar ... luden zum Verweilen, gemeinsamen Gespräch an den Bildern, über die Bilder und die gemeinsamen Erlebnisse ein.

Ehemalige Pastoren kamen und eröffneten mit spontanen Statements, wo und wie sie Gott in der Zeit in Königsbrunn erlebt hatten, den Abend.

Und so gab es nach vielen Jahren Begegnungen, die viele schöne Erinnerungen wieder aufleben lassen! Erinnerungen an Aufbrüche und Erweckungen, Freizeiten, Missionseinsätze, der Entwicklung unseres Gemeindeverständnisses, gemeinsames Anpacken und mutige Entscheidungen - wie die Anstellung von weiteren Pastoren oder den Neubau. Das alles hat Gott bewirkt und genutzt und damit die EvG erst zu dem gemacht, was wir jetzt sind. Ein Film mit Kurzinterviews verschiedener Gemeindeglieder sollte den Kreis in die Gegenwart schließen.

Im Sonntagsgottesdienst am 25. September wurde zum Einen im Grußwort des Bürgermeisters deutlich, dass wir in Königsbrunn eine der ältesten „Institutionen“ sind und zum Anderen wurden wir herausgefordert durch die Worte von Günter Guthmann und die Predigt von Manfred Kreis. Denn unsere Geschichte mit Gott ist das Eine. Aber Gottes Geschichte mit uns geht weiter und wir dürfen und wollen auf Gottes Anweisung unsere Netze auswerfen.



Inspektor G. Guthmann überbringt die Grüße der Verbandsleitung

Auch jetzt nach 100 Jahren liegt es weiter an uns, ob wir Gottes Weg mitgehen. Ein Weg der sicher einige Veränderungen mitbringen wird. Ein Weg der mutige Entscheidungen im Vertrauen und Hören auf Gott braucht. Ein Weg den Gott schon vorbereitet hat! *Was für ein Geschenk!*

Katrin Hain und Armin Köhler

100 Jahre LKG Katzwang

Unsere Chronik, die anlässlich des Jubiläums „100 Jahre LKG Katzwang-Kleinschwarzenlohe“ geschrieben wurde beginnt mit den Worten: „Die Diakonissen aus der Landeskirchlichen Gemeinschaft Reichelsdorf, Schwester Lina Schorndanner und Schwester Marie Reingruber, kommen im Herbst 1922 zu Fuß nach Katzwang und halten Bibelstunden im Wohnzimmer von Frau Feder. Schon nach wenigen Wochen wird der Raum zu klein und Bäckermeister Hans Ammon stellt sein Wohnzimmer für die Bibelstunden zur Verfügung.“

In Katzwang herrscht in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts eine große Erweckung. Bereits im Jahr 1926 wird die erste Diakonisse aus dem Mutterhaus Hensoltshöhe angefordert und Schwester Amalie Schmidt kommt auf die Station.

Schon ein Jahr später wird in einer Scheune ein Andachtsraum ausgebaut.

Im Jahr 1928 lädt Frau Ebersberger in Kleinschwarzenlohe in ihrer kleinen Wohnstube zu Bibelstunden ein und Schwester Amalie aus Katzwang hält dort ein Jahr später Gemeinschaftsstunden. Das ist in Kleinschwarzenlohe das Geburtsjahr der Gemeinschaftsarbeit.

Die Gemeinschaft Katzwang ist in vielen Nachbarorten missionarisch sehr aktiv unterwegs.

1934 wird der Mitgliedsbeitrag von 50 Pfennigen pro Monat für den Hensoltshöher Gemeinschaftsverband erhoben.

Im Jahr 1995 wird für den Bezirk „Schwabach-Reichelsdorf und Katzwang-Kleinschwarzenlohe“ ein hauptamtlicher Prediger angestellt.

Die Diakonisse Marga Bergler geht im Jahr 2000 in den Feierabend ins Mutterhaus Hensoltshöhe. Sie ist die letzte von insgesamt 18 Diakonissen, einschließlich der Krankenschwestern, die in Katzwang ihren segensreichen Dienst getan haben.

Die Entwicklung ging in den letzten Jahrzehnten dahin, dass der Gemeindeteil Katzwang zu einer Seniorengemeinschaft wurde und die Gemeinschaft in Kleinschwarzenlohe wachsen konnte.



Nachdem in Katzwang nur noch wenige Veranstaltungen durchgeführt werden, wird im Jahr 2019 der Verkauf des Gemeinschaftshauses beschlossen.

Auch wenn es in Katzwang jetzt nur noch einen Frauenkreis gibt, war der langjährige Einsatz der Geschwister aus Katzwang nicht umsonst. Wir sehen dankbar zurück auf die Zeiten der Erweckung in Katzwang. Die Geschwister dort haben viel Segensreiches bewirkt. Etliche junge Menschen ließen sich in den vollzeitlichen Dienst berufen und hier in Kleinschwarzenlohe pflanzten sie die geistlichen Wurzeln der Gemeinde „Kleinschwarzenlohe-Katzwang“.

Wir haben das Jubiläum im Gemeindehaus in Kleinschwarzenlohe mit unserem Regionalleiter Andreas Theiß am 23. Oktober 2022 gefeiert. Es kamen viele Geschwister, die früher in der Gemeinschaft Katzwang ihre Heimat hatten und in dankbarer Stimmung auf die Jahre zurückblickten, in denen Gott Großes in Katzwang und den umliegenden Orten getan hat und noch tut!



Sibylla Pehnelt, LKG Kleinschwarzenlohe

Vorankündigung:

Impulstag für Mitarbeiter, Interessierte und betroffene Angehörige Umgang mit Altersdepression

„Wie aus heiterem Himmel legte sich eine schwere dunkle Wolke auf mich...“ Der Antrieb ist wie blockiert. Der Zug ins Bett scheint unüberwindbar. Es wird alles zu viel. Sinnlosigkeitsgefühle - Burnout? „Bin ich überlastet?“ - „Was ist bloß los mit mir?“ Die Welt wird nur wie durch eine dunkle Brille wahrgenommen.

Bei älteren Menschen wird eine Altersdepression häufig nicht diagnostiziert. Die Abgrenzung zu Demenz ist in vielen Fällen nicht eindeutig zu klären. Hinzu kommt, dass Long-Covid Depressionen als häufiges Post-Corona-Syndrom hervorgebracht hat. Fazit: Jeden kann es plötzlich treffen. Dann ist es bedeutsam davon zu wissen, richtig mit sich selbst und mit Betroffenen umzugehen und Kenntnis darüber zu haben, was getan werden muss. Altersdepressionen sind behandelbar, können aber auch chronisch werden; d.h. einmal verschleppt, können sie sich hartnäckig halten und heilen schwer ab.

Zum Thema spricht unter anderem Dr. (Unisa) Michael Hübner, Stiftungsgründer Therapeutische Seelsorge (TS).

Mehrere Impulsreferate und ein Erfahrungsaustausch sind geplant. Weitere Infos folgen in Kürze.

generation  PLUS

Termin zum Vormerken:
Samstag, 18. März 2023, 09.30 - 16.30 Uhr
LKG Deutenbach

100 + 1 Jahre LKG Burtenbach

Am Sonntag, den 9. Oktober feierte die LKG Burtenbach ihr Jubiläum.

Nachdem es im vergangenen Jahr wegen Corona nicht möglich war, wurde die Jubiläumsfeier nachgeholt. Mit einem Festgottesdienst in der Gemeindehalle des Marktes Burtenbach, in der während der Pandemie auch die wöchentlichen Gottesdienste gefeiert wurden, begann der Festsonntag. Zu dem Gottesdienst waren viele Besucher gekommen, auch einige ehemalige LKG'ler die nicht mehr in Burtenbach wohnen, sowie Gäste aus der LKG Augsburg.



Prediger Thomas Sames sprach über das Wort: **Ich bin's, der mit dir redet**, aus Joh. 4,26. Dieser Vers war über 50 Jahre lang in Holzbuchstaben im Gottesdienstraum der LKG angebracht. Er führte in seiner Predigt aus, dass wir es mit einem Gott zu tun haben der auf vielfältige Weise redet. Es ist wichtig, dass wir auf Gott hören und mit ihm im Gespräch sind. Aber es geht dann auch darum das Gehörte auch zu tun. Gott redet in erster Linie durch sein Wort, die Bibel. Aber wir müssen ihn auch in unserem Leben zu Wort kommen lassen.

Nach der Predigt folgten Grußworte. Diakonisse Ursula Schmauderer, die von 2012 bis 2018 in der LKG Burtenbach im Gemeindedienst tätig war, konnte leider nicht persönlich anwesend sein. Sie grüßte mit einem Wort aus 1. Kor. 1,9: „Gott ist treu“ und schrieb, dass der Herr die LKG über 100 Jahre reich gesegnet und durch gute und schwierige Zeiten hindurchgetragen hat.

Schwester Marion Holland, Oberin des Diakonissen Mutterhauses Hensoltshöhe, erwähnte in ihrem Grußwort, dass in einem Zeitraum von 82 Jahren 45 Diakonissen aus dem Mutterhaus hier zum Dienst waren. Viele Jahre auch in der Ambulanten Krankenpflege und im Gemeindedienst. Am längsten Schwester Martha Bauer, insgesamt 32 Jahre. Als Geschenk überreichte sie ein handbedrucktes Geschirrtuch. Neben vieler Symbole war ein Leuchtturm dargestellt. Sie wünschte der LKG Burtenbach, dass sie ein Leuchtturm ist, der den Bürgern der Gemeinde Orientierung bietet und Menschen den Weg weist zum Leben, das über diese Welt hinausreicht.

Inspektor Günter Guthmann überbrachte die Grüße des HGV-Vorstandes und hatte vier symbolische Geschenke mitgebracht:

Das Andachtsbuch des HGV, das 2021 zum 100jährigen HGV-Jubiläum erschienen ist. Einen Stein, der symbolisieren sollte, dass in einer 100jährigen Geschichte auch Menschen verletzt wurden. Er rief dazu auf, diese Last am Kreuz abzulegen. Ein Teelicht, um ein Licht im Ort anzünden zu können. Und ein kleines Säckchen mit Weizenkörnern, das daran erinnern sollte weiterhin den Samen des Wortes Gottes in Burtenbach auszustreuen. Er schloss mit dem Vers aus Prediger 7,10: *Frage nicht warum war früher alles besser, damit zeigst du nur wie wenig Weisheit du besitzt.* Und einige Verse vorher steht: *Das Ende einer Sache ist besser als ihr Anfang.* Das Ende der Gemeinschaft ist besser als der Anfang. Das Beste im Leben eines Gläubigen und der Gemeinschaft kommt noch.

Die Glückwünsche des Marktes Burtenbach überbrachte Zweiter Bürgermeister Ganser. Er kam vor einigen Jahren durch die Flüchtlingsarbeit näher mit der Gemeinschaft in Berührung. Er erinnerte an manche gute Begegnungen mit Sr. Ursula und ehrenamtlichen Helfern der LKG. Er dankte für die vielen Jahre segensreicher Arbeit und betonte, dass die LKG ein wichtiger Teil im kirchlichen Leben der Gemeinde ist.

Das Nachmittagsprogramm fand im Garten und den Räumen der Gemeinschaft statt. Zum Abschluss ließen die Besucher 100 Luftballons an denen Kärtchen mit einem Bibelvers befestigt waren steigen. Ein paar Kärtchen wurden inzwischen von den Findern zurückgesandt und es war erstaunlich welche weite Wege die Luftballons zurückgelegt hatten.



Die LKG Burtenbach blickt dankbar auf ihr Jubiläumsfest zurück.

Norbert Endres, LKG Burtenbach

MarriageWeek 07. bis 14. Februar 2023 in Stein - und deutschlandweit

Stark ist unser Engagement in Stein bei der MarriageWeek. Gerade durch das gemeinsame Zusammenwirken von 3 evangelischen und einer katholischen Kirchengemeinde und drei Landeskirchlichen Gemeinschaften finden wir gute Veranstaltungen und Ideen, Ehepaare zu erreichen. Nach den schwierigen Zeiten wegen Corona ermutigen uns Politiker und Geschäftsleute dort weiter zu machen, dass der Wert der Ehe gestärkt und gefördert wird.

Nähere Infos - auch aus den letzten Jahren in Stein, Nürnberg und Erlangen - sind zu finden unter www.marriageweek-mittelfranken.de und <https://www.marriage-week.de/>, oder Sie wenden sich direkt an Wolfgang Schmidt wolfgang.schmidt@marriage-week.de.

Überlegt doch mal in Eurer Gemeinde, ob das nicht eine kleine Investition im Februar eines jeden Jahres wert wäre, immer so um den Valentinstag herum!?

Wolfgang Schmidt, LKG Stein-Deutenbach

Investieren mit Ewigkeitsbedeutung

Wir erbitten von Gott, dass viele Menschen erweckt werden, die mehr von Gott erwarten...

Was kann **ICH** zur Verwirklichung dieser Vision beitragen?

Wer seine Firma ausweiten will, muss zuvor investieren. Wer das Reich Gottes fördern will, muss reichlich säen. Jesus ermutigt uns, Schätze zu sammeln (Mt. 6,20).

Deshalb suchen wir Menschen mit „Saat-Optimismus“ und Ewigkeitsorientierung.

Wie könnte das praktisch aussehen?

Gebet:

- *So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit... Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.* (1. Tim. 2,1-4)

Gründen oder verstärken Sie einen Gebetskreis in Ihrer Gemeinschaft oder an Ihrem Ort.

Geben:

- Jedes Jahr schreiben wir einen Innovationspreis für nachhaltige, spannende, originelle, neue missionarische Projekte in unseren Gemeinden und Gemeinschaften aus. Der Sieger 2022 wird gerade ermittelt, für 2023 können ab sofort Projekte eingereicht werden. Es winken 3000 Euro und Gebetsunterstützung für ein ganzes Jahr. Weitere Infos, Kriterien und Bewerbung per Mail an innovationspreis@hgv.church.
- Aus dem Fonds für missionarische Arbeit (IBAN DE81 7655 1540 0000 6816 27) finanzieren wir derzeit unsere Gemeindegründungsprojekte in Eichstätt und Freiham. Außerdem stehen einige Neustart-Projekte an in Orten, in denen es noch eine kleine Gemeinschaft gibt und neben dieser soll ein Neustart am gleichen Ort gewagt werden.
- Investieren Sie in die Fort- und Weiterbildung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. (IBAN DE59 7655 1540 0000 1039 03; Stichwort: Weiterbildung)

Gehen:

Viele gehen demnächst in den Ruhestand, haben aber noch Kraft und Freude für eine sinnstiftende Mitarbeit. Wir haben viele Bereiche, in die Sie sich einbringen können:

- Praktische Mitarbeit (auf einer unserer Baustellen; Hausmeisterdienste...)
- Computer-Wissen (Mitarbeit im Digitalteam)
- Organisation und Durchführung von Studienreisen
- Fachkenntnisse in Immobilienverwaltung, Homepage-Gestaltung
- Mitarbeit in der Gemeindegründung (Unterstützerdienste...)

Melden Sie sich bei einem der Vorstandsmitglieder (sh. Kontaktdaten auf letzter Seite)

Was war denn das?

Der Tag beginnt völlig normal, plätschert so weiter und nichts deutet darauf hin, dass an diesem Tag etwas Besonderes passieren könnte. Allerdings wirst du diesen Tag am Ende nicht unter die Rubrik „ohne besondere Vorkommnisse“ einordnen, denn: Es passiert etwas womit du eben nicht gerechnet hattest. Manchmal sind es traurige Erlebnisse, manchmal freudige. Und manchmal begegnet uns mitten im Alltag GOTT. Begegnet uns in einem Moment, wo wir ihn nicht erwarten.

Montag, der 26.09.2022. Es ist ein ganz normaler Tag. Na gut, es ist der erste Tag der HGV Tagung, auf die ich mich immer freue. Doch nichts deutet darauf hin, dass an diesem Tag etwas Besonderes passieren sollte.

Am Abend sitzen alle Hauptamtlichen des HGV zusammen, um über folgendes Thema nachzudenken: „Wie können wir die Vision des HGV konkret in die Gemeinden hineinbringen?“ In je 7 Gruppen werden Vorschläge gesammelt. Ich freue mich, dass in unserer Gruppe so kreative Ideen genannt werden. Dann soll jede Gruppe ihre beste Idee auswählen. Etwas überrascht bin ich, dass sich unsere Gruppe schnell einig ist: „Es muss das Gebet sein!“

Danach soll jede der sieben Gruppen kurz ihre beste Idee nennen. Die erste Gruppe beginnt und sagt: „Wir hatten viele gute Ideen, - das Wichtigste ist aber das Gebet“. Die zweite Gruppe macht weiter: „Am wichtigsten war uns das Gebet“. Ich bin etwas irritiert und fange an zu fragen: „Jesus, was passiert hier gerade?“ Während dessen macht die dritte Gruppe weiter: „Am wichtigsten scheint uns das Gebet zu sein.“ Da ich zur vierten Gruppe gehöre kenne ich die Antwort: „Gebet“. Dann machen die fünfte und die sechste Gruppe weiter und auch sie sagen: „Am wichtigsten ist uns das Gebet“. Der letzten Gruppe ist besonders wichtig, „dass es uns betroffen macht, dass wir so wenig von Gottes Wirken erleben“; - aber auch ihnen ist das Gebet wichtig.

Was war das jetzt? Im Vorstand sind wir uns einig, dass wir im nächsten Jahr nochmals intensiv hören wollen, was Gott uns damit sagen will. Eines ist uns schon jetzt klar: Die Vision beginnt ja immer mit den Worten: *Wir erbitten*. Deshalb wollen wir bedenken, was dies für uns als Verband bedeuten sollte. Und – Fortsetzung folgt

Volker Ulm

„Dunkel? Kannste knicken!“: Gottesdienst der Aktion Blaulicht zeigt Wege ins Licht

Schicksalsschläge und Unglücksfälle können jedermann und völlig unvermittelt treffen. Gefühle von Enttäuschung, Wut oder Verzweiflung greifen um sich - ein Schreckenszenario, vor dem niemand gefeit ist.

Im 19. Gottesdienst der Aktion Blaulicht wurden unter dem Motto „Hoffnungsschimmer“ für solche Ausnahmesituationen Wege und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Für Westmittelfranken hat sich diese Hilfe zur Selbsthilfe die Aktion Blaulicht auf die Fahnen geschrieben. Anspruch und Aufgabe ist es, Betroffenen - wenn es sein muss auch nachts und unmittelbar an Ereignisorten - jederzeit zur Seite zu stehen. Und nicht selten sind die Helfer selbst dankbar, nach belastenden Einsätzen eine schützende und begleitende Hand zu finden.

In einem Interview mit Führungskräften der Feuerwehr wurde deutlich, dass es Alltag ist, sich zwischen Hoffnung und Angst zu bewegen. Ob in globalen Krisen oder Erlebnissen im persönlichen Umfeld. In der Predigt ermutigte der Seelsorger Gerhard Werner in dunklen Lebensphasen Gottes Zuspruch neu zu entdecken.

Der von über 200 Personen besuchte Gottesdienst hatte mit eindrucksvollen Erlebnisberichten, themenbezogenen Gebeten und Texten den Nerv der Besucher getroffen. Das Musikteam sorgte für den passenden Rahmen.

Für sein unermüdliches und segensreiches Wirken überreichte Polizeipräsident Roman Fertinger an Gerhard Werner als Wertschätzung und Auszeichnung das erste Exemplar einer neu geschaffenen Medaille des Polizeipräsidiiums Mittelfranken.



Vorträge, Veranstaltungen & Seminare der Stiftung Therapeutische Seelsorge

- | | |
|----------------|---|
| 20.-21.01.2023 | Alte Wurzeln, neue Triebe – Der Mensch und seine familiäre Prägung, Gunzenhausen, Werner Schäfer |
| 27.-28.01.2023 | Der Seelsorger in der Klemme, Heilsbronn-Bonnhof, Dr. Michael Hübner |
| 03.-04.02.2023 | Traumatische Erlebnisse verstehen und überwinden, Neuendettelsau, Dr. Heike Bindner |
| 09.02.2023 | Selbsterfahrung: Wenn Gott dich still berührt – Weisheit erfahren, alt und älter werden, Heilsbronn-Bonnhof, Utina Hübner |
| 17.-18.03.2023 | Total vernetzt – Einführung in systemisches Denken, Gunzenhausen, Gebhard Weik |



Seelsorge – Chance und Aufgabe der ganzen Gemeinde

Dazu bieten wir folgende Angebote:

- Treffpunkt für Paare
- Gesprächstraining als Online-Format (EPL/KEK)
- Eheworkshop (nach J.M. Gottman)
- Online-Vorträge zu Ehethemen
- Online-Vorträge zu Seelsorgethemen

Anmeldung und weitere Informationen unter: Sekretariat Stiftung TS: 09831 6879542

E-Mail: sekretariat@stiftung-ts.de, www.stiftung-ts.de



Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

Joh. 6, 68+69

Januar

- 08.-15.01. Allianzgebetswoche
- 10.-11.01. HGV-Vorstandsklausur in GUN
- 15.01. LKG GUN, Gottesdienst mit Einführung von J. Schmidt und S. Atanassov, G. Guthmann
- 21.01. DGD-Süd + HA Tag, GUN, Stiftung HH
- 24.-25.01. Regionalleiterkonferenz (RLK) des BeG in Marburg (alle Regionalleiter)
- 27.-28.01. HGV-Verbandsratsklausur in Neuendettelsau

Februar

- 02.02. Pietismusgespräch Stuttgart, G. Guthmann
- 16.-18.02. Gnadauer Mitgliederversammlung in Berlin, G. Guthmann, V. Ulm, A.-C. Kimpel

März

- 17.-19.03. HGV-Leiterakademie, V. Ulm, A. Theiß
- 21.03. HGV-Vorstandssitzung
- 25.03. HGV-Verbandsratsitzung
- 28.03. Gemeindereflexion in Königsbrunn, G. Guthmann, W. Ittner

Unsere neuen HGV-Mitglieder

Herzlich willkommen!

Diespeck: Amelie Wawroschek

Eckental: Jannik Ibscher, Dorothea und Bartimäus Struntz

Fürth Burgfarnbach: Angela Meredith

Heilsbronn: Damaris und Johannes Arnsperger

Hofen: Christine und Friedrich Haubner

Ingolstadt: Josias Högendörfer, Jana und Daniel Schlotthauer

Kempten: Carmen Siebert

Mering: Nina und Matthias Meyer

München-Bogenhausen: Miriam Neber, Ulrike Kirchhoff, Manfred Kubesch, Anne und Manuel Reus, Christina Schuster

Wir gedenken unserer Heimgegangenen

| | | |
|---------------------|-----------------|----------|
| Karl Barthelmann | Creußen | 71 Jahre |
| Renate Heller | Heilsbronn | 85 Jahre |
| Brigitte Iberl | Gräfenberg | 88 Jahre |
| Martina Lederhofer | Augsburg | 55 Jahre |
| Hilde Malaika | Kulmbach | 90 Jahre |
| Lore Pilhofer | Amberg-Sulzbach | 87 Jahre |
| Christel Weber | Mü-Bogenhausen | 94 Jahre |
| Hildegard Wittekind | Eckental | 87 Jahre |

Gebetsanliegen HGV



- Pastorenfindung für Eichstätt und Schwabach
- Sonstige Personalveränderungen und die dazu nötigen Gespräche und Prozesse
- Immobilienverwaltung und -ertüchtigung
- Gute Personalfindung für unsere Kindertagesstätten
- Bauprojekte in Altdorf, Bamberg, Bayreuth (in Planung) und Fürth

Gebet@hgv.church – über diese Mailadresse erreichen Sie einen Kreis motivierter Beter, die gerne für Ihre Anliegen beten. Nutzen Sie diese Möglichkeit ganz unkompliziert! (siehe auch Pinnwand)

Gebetsanliegen EC



- 13.-14.01. EC-Klausur
- 01.03. Geschäftsführender Vorstand (GV)
- 17.03. Erweiterter Vorstand (EV)
- 18.03. Vertreterversammlung mit Wahlen

- Nachbesetzung 2. Vorsitzende/r, GeschäftsführerIn, KassierIn, SchriftführerIn
- Gute Belegung des EC-Freizeitheims (neuer Heimleiter: Jonas König)
- Weiterhin gute Pfadfinderarbeiten und -Camps
- Weiterer Auf- und Ausbau der örtlichen EC-Jugendarbeiten

Jahrestermine 2023

- 21.01.2023 DGD-Süd + HA Tag, GUN, Bethel-Seminarraum,
Begegnungs- und Impulstag mit Prof. Dr. Michael Herbst
- 18.03.2023 GenerationPLUS, Impulstag zum Thema Altersdepressionen mit Michael Hübner,
LKG Stein-Deutenbach
- 08.-10.04.2023 Osterkonferenz, GUN, Zionshalle
22.04. Gemeindeleitertag + EC
- 28.05.2023 Pfingstkonferenz mit Pfr. Hartmut Schmid, GUN, Bethelsaal
- 21.06.2023 GenerationPLUS, Seniorenbegegnungsnachmittag
- 27.06.2023 Hauptamtlichentag mit Felix Padur, GUN, Bethel Seminarraum
- 23.07.2023 Fest der Mission, GUN, Bethelsaal
- Fr, 01.09.2023 Einführungstag für neue HA in GUN, Eben-Ezer
- September 2023 GenerationPlus on Tour
- 09.-11.10.2023 HGV-Tagung in Sulzbürg
- Sa, 21.10.2023 HGV-Delegiertenversammlung, Bethel-Seminarraum
- Sa, 11.11.2023 Seminartag für haupt- und ehrenamtliche Verkündiger
- Weitere Termine 2023:**
- 07.-11. Juni 2023: Deutscher Kirchentag in Nürnberg
- 19.-23. Juli 2023: World Convention Christian Endeavour (EC-Weltbundtagung)



Jahreslosung 2023



**Du bist ein Gott,
der mich sieht.**
(1. Mose 16,13)

HGV Gebetsinitiative

Den Videoclip dazu finden Sie
auf unserem Youtube-Kanal



[https://www.youtube.com/c/
HensoltshöherGemeinschafts-
verband](https://www.youtube.com/c/HensoltshöherGemeinschaftsverband)

MarriageWeek
DIE WOCHE DER EHEPAARE
7.-14. FEBRUAR

Gutes für Ehepaare.

OSTERKONFERENZ
GUNZENHAUSEN 2023

trittSICHER

08.-10.04.2023
WWW.OSTERKONFERENZ.DE

Referenten: Steffen Kern, Bettina Becker u.a.
Musik: Sarah Kaiser & Band, O'Bros u.a.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden

- für Neugründung und Neustart im HGV:
IBAN: DE81 7655 1540 0000 6816 27 Sparkasse Gunzenhausen SWIFT-BIC: BYLADEM1GUN
- für Verbandsaufgaben: IBAN: DE59 7655 1540 0000 1039 03 Sparkasse Gunzenhausen

<https://www.hgv-gunzenhausen.de/>

Kontakte:



Volker Ulm
1. Vorsitzender
Regionalleiter NW
Willenbachstr. 42
91456 Diespeck
Tel. 09831/507-333
volker.ulm@hgv.church



Jan Werth
2. Vorsitzender
Regionalleiter NO
Ziegelhüttenerstr. 30
95326 Kulmbach
Tel. 09221/8047431
jan.werth@hgv.church



Günter Guthmann
Inspektor, Regionalleiter S
Melchior-Meyr-Str. 7
86757 Wallerstein-Ehringen
Tel. 09081/2729290
guenter.guthmann@hgv.church



Andreas Theiß
Inspektor, Regionalleiter M
Bismarckstr. 19
91054 Erlangen
Tel. 09131/21491
andreas.theiss@hgv.church

Impressum:

HGV informativ
quartalsmäßig erscheinende
Informationen aus dem
Hensoltshöher Gemein-
schaftsverband e.V.

Redaktion:
Günter Guthmann,
Christa Loy u.a.

Herausgeber:
Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.
Hensoltstraße 58, 91710 Gunzenhausen
Tel. 09831/507-205; Fax 09831/507-349
info@hgv.church

Bankverbindung:
Sparkasse Gunzenhausen
IBAN: DE59 7655 1540 0000 1039 03
SWIFT-BIC: BYLADEM1GUN



Martin Holzwarth
Geschäftsführer
Gunzenhausen
Tel. 09831/507-351
martin.holzwarth@hgv.church